

## TAGESGESCHICHTE.

Gegen die geplante *Reichserhebung der Tuberkuloseerkrankungen des Heil- und Pflegepersonals* waren aus den Kreisen der Krankenhausärzte Bedenken über die Durchführbarkeit geäußert worden. In einer Beratung im Reichsgesundheitsamt unter Zuziehung ärztlicher Organisationen konnten diese Bedenken behoben werden, nachdem das Reichsgesundheitsamt wesentliche Erleichterungen für die Durchführung gutgeheißen hatte. Der Zeitpunkt für die Einsendung der Bestandslisten soll bis zum 1. März 1929 hinausgeschoben werden; statt der Namen sollen zur Wahrung des Berufsgeheimnisses fortlaufende Nummern eingesetzt werden. Außerdem wurde es für zulässig erklärt, auf die Befundangaben bei den ärztlichen Untersuchungen, wie sie in großen Anstalten bei der Aufnahme erfolgen, zurückzugreifen. Auf die Röntgenaufnahme soll bei ausreichenden klinischen Untersuchungen verzichtet werden können. Der Deutsche Ärztevereins-Bund und der Verein der Krankenhausärzte Deutschlands bitten nunmehr gemeinsam mit dem Reichsgesundheitsamt die Reichserhebung nachdrücklich zu unterstützen.

Die *Arbeitsgemeinschaft für Unfallverhütung* veranstaltet unter Mitwirkung des Reichsarbeitsministers, des Präsidenten des Reichsversicherungsamtes und des Reichsausschusses für hygienische Volksbelehrung vom 24. Februar bis 3. März 1929 eine *Reichsunfallverhütungswoche*. Zweck ist die Gewinnung jedes einzelnen zur Mitarbeit im Kampf gegen die Unfallgefahren. Eine sehr große Anzahl Vereinigungen aller Kreise haben Unterstützung und Mitarbeit zugesagt.

Nachdem am 1. Oktober 1928 eine staatliche Forschungsabteilung für Gewerbehygiene beim Hygienischen Institut der Westfäl. Wilhelms-Universität in Münster errichtet worden ist, wurde am 10. Dezember in Bochum noch eine besondere „Lehrabteilung für Gewerbehygiene, Industriebezirk“ für Westfalen eröffnet, deren Leitung dem Direktor des Hygienischen Institutes der Universität Münster, Professor Dr. JÖTTEN, übertragen wurde. Es sollen Fortbildungskurse über Gewerbehygiene und Industriemedizin für Ärzte und außerdem besondere Kurse für Techniker und Gesundheitsingenieure, Sozialbeamte, Fortbildungs- und Gewerbeschullehrer, Gewerkschaften usw. veranstaltet werden.

Zu dem Bericht der Tageszeitungen über den Ausbruch einer ausgedehnten *Influenzaepidemie* in den *Vereinigten Staaten Nordamerikas* ist zu bemerken, daß die amerikanischen Fachblätter den Ausbruch der Epidemie schon auf Anfang November verlegen. Am frühesten trat die Krankheit in *Kalifornien* auf. Die Zahl der gemeldeten Fälle geht in die Zehntausende und viele Unterrichtsanstalten, Universitäten usw. haben geschlossen werden müssen. Während die Krankheit nach Osten vorschreitet, hatte sie in Kalifornien Mitte Dezember den Höhepunkt schon überschritten.

Die „Medizinische Klinik“ beginnt mit der Nr. 1 dieses Jahres ihren 25. Jahrgang. Professor BRANDENBURG, der das Blatt von Anfang an geleitet hat, gibt einen Überblick über die Tätigkeit im zurückliegenden Zeitraum.

Eine neue Monatsschrift, „*Fortschritte der Neurologie, Psychiatrie und ihrer Grenzgebiete*“ ist unter Schriftleitung von Professor A. BOSTRÖM und J. LANGE im Verlag von G. Thieme in Leipzig gegründet worden. Die Zeitschrift will vor allem durch Übersichten und Zusammenfassung von Ergebnissen wirken.

**Tagungen und Kurse.** Die 18. Tagung der *Südostdeutschen Chirurgenvereinigung* findet im Rahmen des 2. südostdeutschen wissenschaftlichen Ärztetages am 23. und 24. Februar 1929 in Prag statt. Anmeldung von Vorträgen an Prof. SCHLOFFER, Prag, Vrchlického radý 11, oder Geheimrat KÜTTNER, Breslau 16, Wardeinstr. 25.

Vom 13. bis 15. Juni 1929 findet in Atlantic City in den Vereinigten Staaten von Amerika ein *Internationaler Krankenhauskongreß* statt. Als Teilnehmer kommen Krankenhausverwalter, Ärzte, Krankenpfleger (innen), Architekten und sonstige am Krankenhauswesen interessierte Persönlichkeiten in Betracht. Auf dem Kongreß sollen 6 Sitzungen abgehalten werden, in denen 6 Vorträge gehalten werden, zwei von ihnen voraussichtlich von Professor Dr. GROBER, Jena, und Professor Dr. TANDLER, Wien. Mit dem Kongreß ist eine wissenschaftliche Ausstellung und eine Industrierausstellung verbunden. Verhandlungssprachen und Berichtsprachen sind Deutsch, Englisch und Französisch. Die Vorbereitung des Kongresses liegt für Deutschland in Händen des für den Kongreß gebildeten Deutschen Landesauschusses, beim Deutschen Städtetag, Berlin NW 40, Alsenstr. 7. Die Teilnahme an dem Kongreß ist im allgemeinen nur im Einvernehmen mit dem Landesauschuß möglich. Anmeldungen an den Deutschen Städtetag.

An der *Westdeutschen sozialhygienischen Akademie in Düsseldorf* findet der nächste sozialhygienische Kurs mit dem bekannten Aufgabenkreis vom 15. April bis 13. Juni 1929 statt. Am 5. und 6. März wird ein Lehrgang über die Durchführung der Verordnung zur Gleichstellung der Gewerkrankheiten mit den Unfällen abgehalten,

in dem auch die nach der letzten Vorlage neu aufgenommenen Krankheiten Berücksichtigung finden sollen. Auskünfte beim Sekretariat der Akademie Düsseldorf, Städtische Krankenanstalten. Anmeldungen bis spätestens 3 Wochen vor Beginn.

Der *32. Fortbildungskurs der Wiener medizinischen Fakultät* findet vom 18. Februar bis 2. März 1929 über Krankheiten der Verdauungsorgane und des Stoffwechsels statt. Daran schließen sich eine Seminarwoche und sonstige Fortbildungs- und Fachkurse.

**Hochschulnachrichten.** *Berlin.* Die Berliner medizinische Fakultät hat an Stelle des erkrankten Professor F. KEIBEL den Direktor der Universitäts-Hals-, Nasen- und Ohrenklinik, Professor Dr. CARL v. EICKEN, zum Dekan für das laufende Universitätsjahr gewählt. — Privatdozent B. O. PRIBRAM (Chirurgie) wurde zum außerordentlichen Professor ernannt. — *Erlangen.* Der Vorschlag der Fakultät für die Nachfolge des in den Ruhestand getretenen Professor Dr. ARNO SCHEIBE als Direktor der Univ.-Klinik für Hals-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten lautete: 1. BROCK, Erlangen; 2. SCHLITTLER, Basel; 3. KNICK, Leipzig. Der erstere wurde gewählt. — *Gießen.* Die Privatdozenten für innere Medizin Dr. ERWIN MOOS, Dr. ERNST WOENCKHAUS und Dr. HEINZ LEWACZEK sind zu überplanmäßigen außerordentlichen Professoren ernannt worden. — *Köln.* Geh.-Rat ASCHAFFENBURG wurde zum Mitdirektor am Kriminalwissenschaftlichen Institut ernannt. — *Münster.* Der Hygieniker Professor Dr. med. WALTER SCHÜRMANN, Oberarzt des Ruhr-Knappschaftskrankenhauses in Bochum, ist zum Honorarprofessor in der Medizinischen Fakultät ernannt worden.

Der bekannte Ohrenarzt Professor ARTHUR HARTMANN beendete am 1. Januar 1929 in seinem Ruhesitz *Heidenheim i. Wutbg.* das 80. Lebensjahr. Seiner hervorragenden Verdienste nicht nur um sein Sonderfach, sondern auch um die öffentliche Gesundheitspflege in Berlin und um Ständesfragen wurde anlässlich seines 75. Geburtstages hier gedacht.

Geheimrat Professor Dr. REICHEL, seit 1898 Direktor des Stadtkrankenhauses in *Chemnitz*, beging am 23. Dezember seinen 70. Geburtstag.

Professor Dr. CARL KELLER in Berlin, der bekannte Kinderarzt. Schüler und Mitarbeiter von CZERNY, beendete am 31. Dezember 1928 das 60. Lebensjahr. Zur Feier des Tages wurde eine Festschrift herausgegeben.

Der Historiker Professor Dr. VON WILAMOWITZ-MÖLLENDORFF in Berlin ist von der medizinischen Fakultät der Universität *Greifswald* zum Ehren doktor der Medizin anlässlich seines 80. Geburtstages ernannt worden.

Der seit 1924 emeritierte Professor der Chirurgie an der deutschen Universität in Prag, Dr. med. KARL BAYER, beging am 4. Januar das 50jähr. Doktorjubiläum.

Der ordentliche Universitätsprofessor für innere Medizin, Dr. E. VON ROMBERG in München, wurde zum Geheimen Rat ernannt.

Professor Dr. MEYER-BISCH in *Göttingen* hat, nachdem er zum Chefarzt der Inneren Abteilung des Krankenhauses *Berlin-Neu-Tempelhof* gewählt worden war, noch einen Ruf als dirigierender Arzt der Inneren Abteilung der Städtischen Krankenanstalten in *Dortmund* erhalten und den letzteren angenommen.

Dr. HANS SCHEFFLER, Oberarzt an der Chirurgischen Abteilung des Krankenhauses Bergmannsheil in Bochum, ist zum leitenden Arzt des Johanniterkrankenhauses in Sterkrade gewählt worden.

Professor v. PIQUET in Wien hat den *Hans Aronson-Preis* von 1928 für seine Arbeiten über *Allergie* erhalten.

**Todesnachrichten.** Professor Dr. JOHANNES VON KRIES, der hervorragende Physiologe und Philosoph in Freiburg i. B., ist am 30. Dezember 1928 im 76. Lebensjahre gestorben. Sein Lebenswerk und seine Persönlichkeit wurden anlässlich des 70. Geburtstages in der Klinischen Wochenschrift 1923 gewürdigt.

Medizinaldirektor a. D. Dr. v. REMBOLD, früher Chefarzt des Marienhospitals in Stuttgart, ist am 25. Dezember im Alter von 74 Jahren gestorben.

Geheimer Sanitätsrat Professor Dr. OTTO HERMES in Berlin, der von 1906—1920 dirigierender Arzt der Chirurgischen Abteilung des Rudolf Virchow-Krankenhauses war, ist im 72. Lebensjahre am 27. Dezember gestorben.

**Ärzte-Rundfunk** auf Welle 1250 über Königswusterhausen. 18. Januar 1929, 19 Uhr 20 Min., ENGELN, Düsseldorf, Chronische und temporäre Nebenniereninsuffizienz. Das Neueste aus der Medizin. — *Zahnärzte-Rundfunk* 11. Januar 1929, 19 Uhr 20 Min., TÜRKHEIM, Hamburg, Über die Befestigungsmöglichkeiten des Zahnersatzes.

**Berichtigung.** In der Arbeit von P. JUNGMANN in H. 2 d. Jahrgangs sind bei Kurve 2 in der Beschriftung die Worte Puls und Temperatur verwechselt worden.